

WWW.  
VATERLAND.LI



# LIECHTENSTEINER Vaterland

MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - [www.vaterland.li](http://www.vaterland.li)

## Im Winter ist Schluss

Daniel Kaufmann beendet seine Fussballkarriere. Der Balzner absolvierte bisher 64 Nati-Spiele. 13

## Liechtensteiner in Hauptrolle

Der Vaduzer Schauspieler Ingo Ospelt überzeugt im Film «Und morgen seid ihr tot». 9



## Balzers: 64 Menschen wurden geimpft

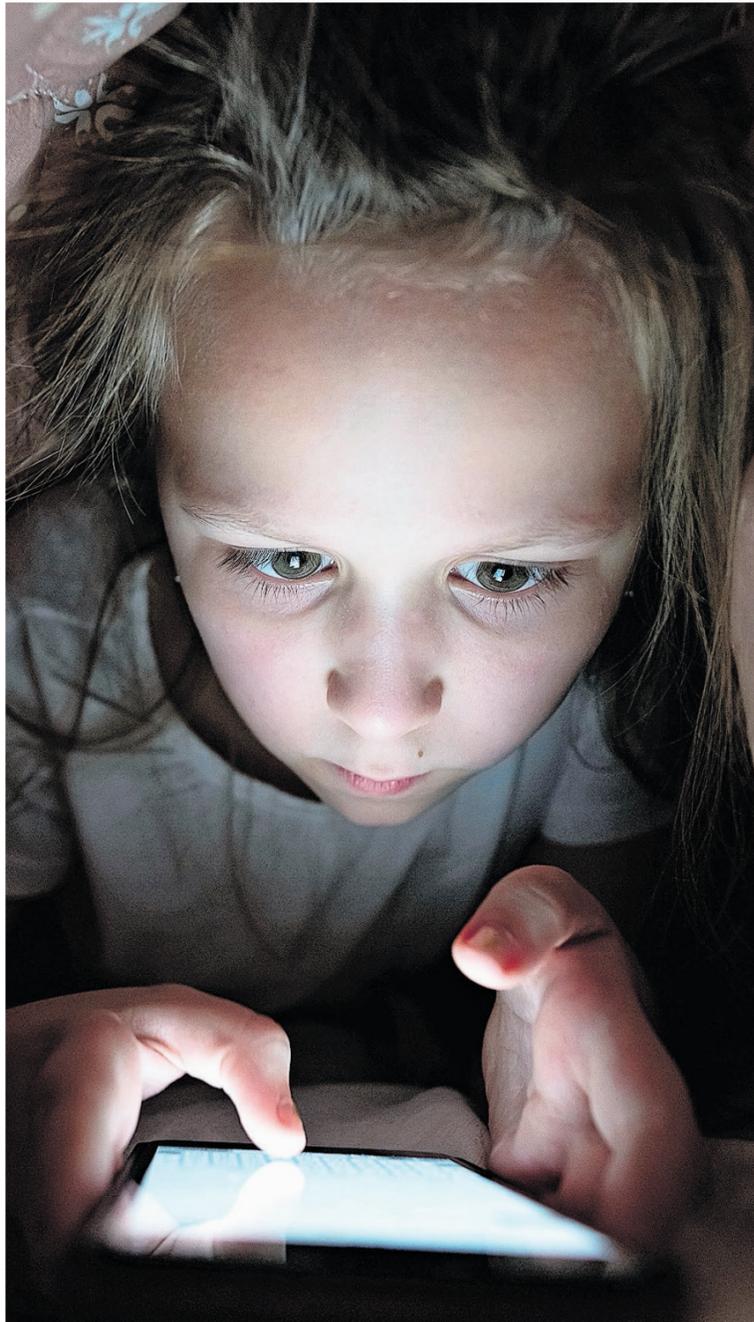
Am vergangenen Montag starteten die Impfungen in Liechtensteins Gemeinden. Den Anfang machte Ruggell, wo an jenem Tag 47 Menschen geimpft wurden. Gestern war die Gemeinde Balzers an der Reihe. Wie Jürgen Schwarz, Leiter des ehemaligen Impfzentrums, auf Anfrage bekannt gab, waren es 64 Menschen, die vom Impfangebot Gebrauch machten. Jürgen Schwarz zeigt sich mit dieser Zahl «zufrieden». «Alles lief reibungslos und es kam zu keinen Wartezeiten», so Schwarz. Kurzum: «Es war ein ganz normaler Impftag.»

Weiter geht es mit den Impfungen in den Gemeinden am 2. November in Triesen. Es folgen Gamprin (3. November), Eschen (8. November), Vaduz (11. November) und zum Schluss macht die mobile Impfstation in Mauren halt (12. November). Jeweils von 9.30 bis 13 Uhr und von 15 bis 18 Uhr können sich Impfwillige ohne Voranmeldung und kostenlos mit Moderna impfen lassen. (red)

## Sapperlot

**Teures Glück:** Ein Mann aus dem Kanton Thurgau – er nennt sich auf dem Onlinemarktplatz Ricardo «Shanemusic» – findet ein fünfblättriges Kleeblatt und versteigert es für 1,2 Millionen Franken. Sein Vermerk dazu: «Ein Kunstwerk der Mutter Erde». Gegenüber «20 Minuten» sagte er, dass er einige Ideen hätte, um das Geld zu investieren. Beispielsweise träume er von einem Eigenheim – «ein kleines Häuschen am Waldrand wäre schön». Dort könne er dann weitere Kleeblätter suchen. Tja, jeder hat wohl so seine Geschäftsidee. Interessant wird sie allerdings erst dann, wenn sie auch aufgeht. Jene des Thurgauers ist nicht aufgegangen. Zwar meldete sich ein Spasskäufer, der sich hinterher allerdings dafür entschuldigte und sein Angebot zurückzog. Dennoch gibt es Nachahmer: Derzeit wird ein noch lebendes Kleeblatt für 1,9 Millionen Franken angeboten. Aber nicht vergessen: Viele Menschen versäumen das kleine Glück, während sie vergebens auf das grosse warten. Bettina Stahl-Frick

## Schutzlos im Netz – was Eltern tun können



Kinder können im Internet auf Inhalte stossen, die ihnen Angst machen. Das muss nicht sein. Wichtig ist, dass sich Eltern dafür interessieren, was ihre Kinder online machen. 21

Bild: Getty

# Coronatests: Der Preiskampf im Land beginnt

Mit der neuen Kostenpflicht ab nächstem Montag kommt auch das erste Günstigangebot.

### Valeska Blank

Am Sonntag können sich Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner zum letzten Mal gratis auf das Coronavirus testen lassen. Per 1. November endet die Kostenübernahme durch den Staat definitiv: Symptomlose Personen, die einen Test für ein 3G-Zertifikat machen lassen, müssen dafür künftig in die eigene Tasche greifen.

Dadurch stellt sich die Frage, welchen Einfluss das neue Selbstzahl-Regime auf die Nachfrage haben wird. Massiv zurückgehen werde der Bedarf nicht, lautet die Einschätzung von Dominik Sattler. Der junge Unternehmer aus Vorarlberg betreibt die Corona-Teststation bei der Bushaltestelle Benders Post, wo Antigen-Schnelltests durchgeführt werden. Zudem sind seine Teams situativ an Veranstaltungen im Einsatz, zuletzt etwa an der «Schaaner Wesa». Auch in der Schweiz betreibt der Unternehmer zahlreiche Teststationen. Dort sind Coronatests bereits seit gut zwei Wochen kostenpflichtig. «Die Nachfrage hat seitdem nicht etwa ab-, sondern sogar noch zugenommen», sagt Sattler.

### Coronatests im Monatsabo für Kunden, die regelmässig kommen

Das Angebot in Benders wird rege genutzt – besonders vor und während der Wochenenden. Von Freitag bis Sonntag hätten sich in den vergangenen Wochen jeweils etwa 1500 Personen testen lassen, sagt Sattler.

Viele Kunden kommen regelmässig. Für sie gibt es ab Montag, wenn die

Kostenübernahme durch das Land beendet wird, ein neues Angebot: Coronatests im Abo. Kosten wird es 165 Franken pro Monat, inkludiert sind dabei 15 Tests, was einen Preis von 11 Franken pro Test ergibt. Für eine Einzeltestung verlangt die Station in Benders ab November 28 Franken. Zum Vergleich: Ein Antigen-Schnelltest in einer Apotheke kostet um die 47 Franken. Etwas billiger kommen sie bei einigen Casinos im Land: Beim «Admiral» in Ruggell müssen für einen Test 32 Franken berappt werden, beim Grand Casino in Benders 35 Franken.

### Erste Kontrollen im Testcenter haben stattgefunden

Einige Testcenter in der Schweiz sind jüngst in Verruf geraten – unter anderem auch solche, die Dumping-Preise anbieten. Im Kanton Thurgau sind mehrere Zentren wegen «haarsträubender Entdeckungen» wieder geschlossen worden, wie gestern bekannt wurde.

Jungunternehmer Sattler ist sich dieser schwarzen Schafe bewusst – und betont, dass seine Station in Benders bereits mehrfach unangemeldet kontrolliert wurde. Solche Inspektionen hatte Gesundheitsminister Manuel Frick in der letzten Landtagssitzung angekündigt. «Beim Besuch ist ziemlich genau hingeschaut worden», sagt Sattler. Die Kontrolleure hätten an sich selbst einen Antigentest vor Ort durchführen lassen und hätten unter anderem die Einhaltung der Hygienevorschriften geprüft. Beanstandet worden sei nichts.

# Landesbank investiert 100 Millionen Franken

In den nächsten fünf Jahren will die LLB viel Geld für die digitale Transformation in die Hand nehmen.

Die Geschäftsmodelle traditioneller Banken stossen auch in Liechtenstein an ihre Grenzen. Margendruck, hohe Kosten und Negativzinsen machen profitables Wachstum zur Herausforderung. Die Liechtensteinische Landesbank schlägt sich in diesem Umfeld gut. «Wir haben drei erfolgreiche Akquisitionen getätigt, sind aus eigener Kraft stark gewachsen und konnten unseren Gewinn um 50 Prozent steigern», sagt Georg Wohlwend, Präsident des Verwaltungsrats, mit Blick auf

die vergangene Strategieperiode. Nun stellte die LLB ihre neue Strategie für die nächsten fünf Jahre vor. Ein zentrales Element: In den kommenden Jahren sollen insgesamt 100 Millionen Franken in die digitale Transformation investiert werden, um sich für die Zukunft fit zu trimmen.

### LLB will bei Kundengeldern jährlich um 3 Prozent wachsen

Die digitale Kundenplattform wird weiter modernisiert und das digitale

Produkt- und Serviceangebot für alle Kunden ausgebaut. So will die Bank künftig kostengünstiger wachsen. Konkret setzt sich die LLB zum Ziel, bei den Neukundengeldern und den Kundenausleihungen um jährlich drei Prozent zuzulegen. Diese Marke will sie sowohl organisch als auch durch gezielte Akquisitionen erreichen. Für Banken führt gleichzeitig kein Weg daran vorbei, an der Profitabilität zu arbeiten, Strukturen und Prozesse schlank zu halten. Ein sogenanntes

Kosten-Ertrags-Verhältnis von höchstens 65 Prozent lautet das Ziel, womit sie diesbezüglich beim Ziel der vorangegangenen Strategieperiode bleibt. Hochhalten will die LLB zudem das Thema Nachhaltigkeit. Der Bankbetrieb wird in diesem Jahr klimaneutral – als erste Bank in Liechtenstein. Das erreicht sich durch Kompensation der Emissionen, indem sie in CO<sub>2</sub>-reduzierende Projekte investiert. 19

Dorothea Alber

